BERICHTIGUNG.

In meiner Mitteilung „*Zur Analyse von Gleichgewichtsstörungen bei Naturfunden*“ in Bd. 2, H. 1 dieser Zeitschrift auf S. 107 habe ich die Reaktionen eines Frosches mit Hirndefekt auf der Drehscheibe angegeben. Bei der Schlußfolgerung aus den an sich richtigen Beobachtungen ist mir leider eine Verwechslung von rechts und links unterlaufen. Denn auf S. 108 oben sagte ich: „Dagegen sprechen die Rechtskrümmungen der Wirbelsäule . . . für einen Defekt des *rechten* horizontalen Bogenganges. Letzteres würden die Ergebnisse der Drehscheibenversuche bestätigen.“ Nun würden aber diese Ergebnisse der Drehscheibenversuche gerade einen Defekt des *linken* horizontalen Bogenganges wahrscheinlich machen, da beim Frosch der Strom Kanal-Ampulle der wirksamere ist.

Es würde sich also dann bezüglich der Funktion der horizontalen Bogengänge ergeben: Einmal Defekt des rechten (Rechtskrümmung der Wirbelsäule, Manegebewegung nach rechts usw.) und andererseits Defekt des linken (Drehscheibenversuche) horizontalen Bogenganges. Ich hatte nun weiter festgestellt, daß die Labyrinth beide intakt waren, dagegen das rechte Mittelhirn einen Defekt zeigte. Daraus schloß ich, daß die Störungen central bedingt sein müssen, und zwar sagte ich, daß die nervösen Bahnen für die Sinnesstelle in der Ampulla lateralis im Mittelhirndach ungekreuzt verlaufen. Diese Schlußfolgerung muß nun in der Weise korrigiert werden, daß von den horizontalen Bogengängen beider Seiten Erregungsbahnen durch jede Mittelhirnhälfte gehen, da ja durch den Mittelhirndefekt einer (der rechten) Seite Störungen beider Bogengänge resultieren. Doch sind diese Störungen rechts und links verschieden; es werden durch den einseitigen Mittelhirndefekt die Bahnen also nicht in gleicher Weise in Mitleidenschaft gezogen. Dies legt meiner Ansicht nach die Annahme nahe, daß *ein Teil der Bahnen des Ramulus ampullae lateralis des Octavus im Mittelhirn gekreuzt, ein anderer ungekreuzt verläuft.*

Die Ergebnisse bezüglich des Statoconienapparates bleiben durch dieses Versehen unberührt.

KONRAD HERTER.